
A

Curriculum (Aufbau-)Lehrgang Stufenleiter*in

Stand März 2020

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Impressum

Eigentümer und Verleger:
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs
Stöberplatz 12/3-4, A-1170 Wien
Telefon: +43 1 523 31 95-0
E-Mail: ausbildung@ppoe.at
Internet: www.ppoe.at

Herausgeber:
Bundespädagogikrat der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ)

Alle Rechte vorbehalten.

Die auszugsweise Verwendung von Text und Grafik ist für nichtkommerzielle Druckwerke im Rahmen der Ausbildung der PPÖ erlaubt, wenn eine Quellenangabe erfolgt.

Wien, im August 2020

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	3
2. Vorwort	3
3. Zielgruppe	4
3.1 Voraussetzungen	4
4. Umfang/Dauer	4
5. Ausbildungsweg	5
6. Lernergebnisse	6
6.1 Jugendleiter*innen	6
7. Kompetenzen	8
8. Werkzeuge	8
8.1 Fortschritte-Hefte	8
8.2 eLearning Portal	8
9. Anerkennung von Vorwissen	8
10. Feststellung des Lernerfolgs	9
10.1 Selbsteinschätzung	9
10.2 Portfolio	9
10.3 Ausbildungsbegleitung in der Gruppe	9
10.4 Praxisbetreuung - Ausbildung im Stufenteam	10
10.5 Seminare	10
10.6 Praxisarbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert.
11. Ablauf und Dokumentation	10

2. Vorwort

Gut ausgebildete StufenleiterInnen sind die Voraussetzung für eine moderne und pädagogisch wertvolle und professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich. Deshalb ist eine umfassende, kompetenzorientierte und den Grundsätzen der Pfadfinderbewegung (siehe Verbandsordnung der PPÖ) entsprechende und österreichweit einheitliche Ausbildung der StufenleiterInnen unabdingbar.

Im Mittelpunkt der StufenleiterInnenausbildung der PPÖ steht der/die Lernende, der/die seine/ihre Kompetenzen selbst einschätzt und auf Basis dieser Selbsteinschätzung weiterentwickelt. Das Ausbildungskonzept ist modular aufgebaut und in seiner Abfolge transparent und flexibel. Der/die Lernende absolviert die Ausbildung eigenverantwortlich und wird dabei von ehrenamtlichen AusbildungsfunktionärInnen (Kontaktpersonen) unterstützt und begleitet. Die Ausbildung passiert auf 3 Lernebenen, im Selbstständigen Lernen, im Lernen in der PfadfinderInnengruppe und im Lernen auf Seminaren. Der Transfer des Erlernten in die Praxis ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung.

Die Ausbildung bei den PPÖ basiert auf den Grundsätzen der PfadfinderInnenbewegung. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich, welche mithilfe eines werteorientierten Programms Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem geschützten Rahmen weiter zu entwickeln, ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Den Rahmen für diese Betreuung gibt das Pädagogische Programm der PPÖ vor. Um dieses Programm zu planen und mit den Kindern und Jugendlichen umzusetzen und zu reflektieren, bilden wir unsere StufenleiterInnen umfassend aus.

Die StufenleiterInnen engagieren sich ehrenamtlich. Eine qualifizierte Ausbildung soll im Ehrenamt für alle möglich, leistbar und motivierend sein. Gut ausgebildete StufenleiterInnen garantieren ein ausgewogenes und auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmtes Programm.

3. Zielgruppe

Junge Erwachsene, die in einer Jugendbewegung (PPÖ oder andere Pfadfinderorganisationen) ehrenamtlich tätig sind sowie die JugendleiterInnenausbildung der PPÖ abgeschlossen haben.

Die Stufenleitungsausbildung ist für alle unsere Mitglieder offen. Die Entscheidung zum Beginn der Ausbildung wird durch den/die Lernende/n selbst sowie durch die pädagogische Leitung (=Gruppenleitung) der jeweiligen PfadfinderInnengruppe getroffen. Der/Die Lernende wie auch die Gruppenleitung ist dafür verantwortlich, dass die Teilnahmevoraussetzungen (Abschluss der JugendleiterInnenausbildung) für die Stufenleitungsausbildung eingehalten werden.

3.1 Voraussetzungen

- Bereitschaft zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und zur Arbeit im Team
- Persönliche Eignung (Haltung und Charakter)
- Anerkennung der Werte der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
- Registriertes Mitglied in einer Pfadfinder*innengruppe
- Die StufenleiterInnen in Ausbildung müssen zu Beginn der Ausbildung die JugendleiterInnenausbildung der PPÖ abgeschlossen haben.
- Die StufenleiterInnen in Ausbildung müssen Mitglieder der PPÖ sein.
- Die StufenleiterInnen in Ausbildung sind Mitglieder des Leitungsteams einer PfadfinderInnengruppe.

4. Umfang/Dauer

Aufbaulehrgang Stufenleitungsausbildung (inkludiert JugendleiterInnenausbildung):

Gesamter Lernaufwand in Stunden: 608

Kontaktstunden: 163,5

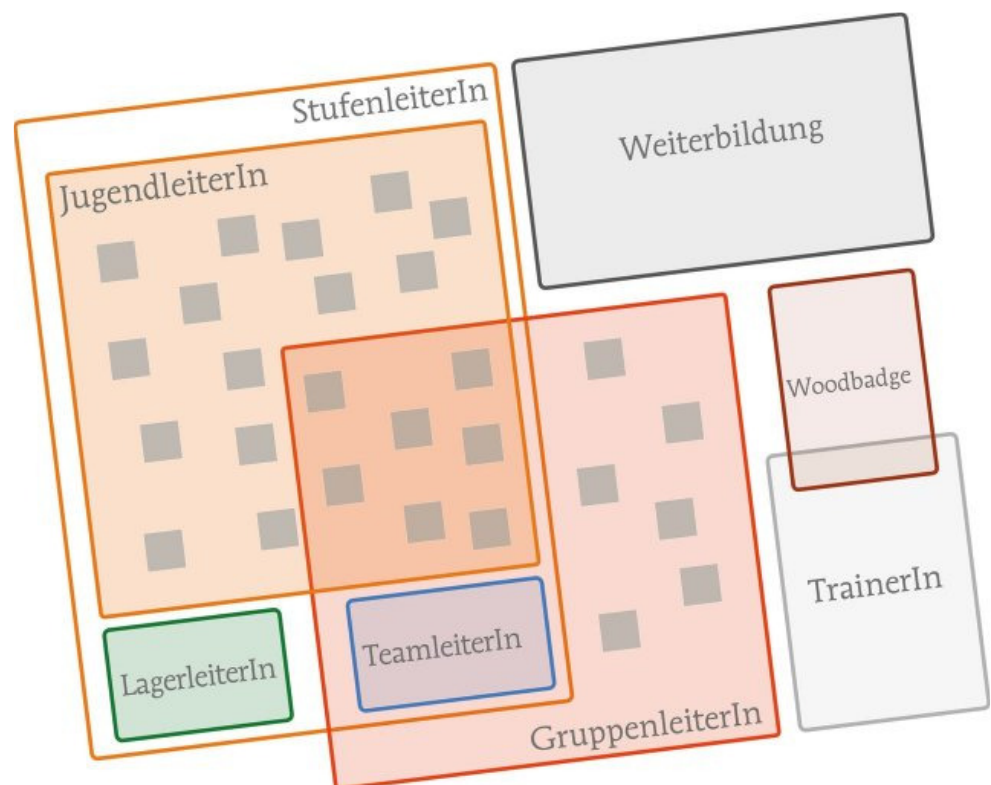
Stunden sonstiger Arbeitsaufwand: 444,5 (darin enthaltene Praxiszeiten: 368 Stunden)

5. Ausbildungsweg

Die Stufenleitungsausbildung der PPÖ ist modular aufgebaut und besteht aus den Modulen der Teamleitung und der Lagerleitung. Sie kann nur aufbauend auf den Abschluss der JugendleiterInnenausbildung absolviert werden. Der Stufenleitungsausbildung liegt ein Kompetenzkatalog zu Grunde.

Da die Ausbildung österreichweit einheitlich ist, kann der/die Lernende auch Ausbildungsveranstaltungen in einem anderen Bundesland absolvieren. Die Umsetzung des Gelernten wird durch Transferaufgaben unterstützt und erfolgt grundsätzlich mit den Kindern oder Jugendlichen in der eigenen Pfadfindergruppe. Die Seminarmodule sind vorrangig in Wochenendveranstaltungen geblockt, werden vereinzelt aber auch als Abendveranstaltungen angeboten.

Die Inhalte der Ausbildung sind im Kompetenzkatalog der PPÖ sowie im Lerntagebuch „Fortschritte Teamleitung“ und „Fortschritte Lagerleitung“ beschrieben.



Teamleitung

Als TeamleiterIn leitest du hauptverantwortlich ein Stufenteam. Du bist AnsprechpartnerIn für Teammitglieder, die Gruppenleitung und die Eltern. Gemeinsam mit dem Team wird das Programm und die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche gestaltet. Im Rahmen

der TeamleiterInnenausbildung werden folgende Inhalte vermittelt: Moderations- und Sitzungsgestaltung, Adults in Scouting (AIS), Qualitätssicherung, Verantwortung für Aufgaben, Konfliktbewältigung, Gruppendynamik, Teammanagement und -begleitung, Elternarbeit, Feedback und deinen eigenen Grenzen in außergewöhnlichen Situationen.

- Arbeiten im Team
- Gruppendynamik
- Leiten eines Teams

Lagerleitung

Als LagerleiterIn leitest du hauptverantwortlich längere Lager, z. B. ein Sommerlager, und bist AnsprechpartnerIn für Teammitglieder, die Gruppenleitung und die Eltern. Gemeinsam mit dem Team wird das Programm und die Aktivitäten im Rahmen des Lagers gestaltet. Im Rahmen der LagerleiterInnenausbildung werden u.a. folgende Inhalte vermittelt: Finanzen, Management der Lagerplanung, Gefahren- und Risikovermeidung und Verantwortung für Aufgaben.

- Lagermanagement
- Sicher auf Lager

Abschlussgespräch

- Am Ende jedes Moduls findet das Abschlussgespräch, bei dem der bisherige Ausbildungsweg betrachtet wird, mit dem/der GAB oder einem Mitglied des Landesausbildungsteams statt.

6. Lernergebnisse

Die Lernergebnisse sind jeweils einem Modul zugeordnet und beschreiben, was die Teilnehmer*innen nach dem jeweiligen Modul wissen, verstehen bzw. in der Lage sind zu tun.

6.1 Jugendleiter*innen

LE 1: Der*die Absolvent*in unterstützt sein* ihr Team methodisch dabei, arbeitsfähig zu werden und zu bleiben.

LE 2: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, in Notfällen Erste Hilfe zu leisten.

LE 3: Der*die Absolvent*in ist in der Lage, sich Feedback zum eigenen Verhalten als Jugendleiter*in zu holen und das eigene Verhalten zu reflektieren.

LE 4: Der*die Absolvent*in kann das eigene Führungsverhalten bewusst an die jeweilige Situation anpassen.

LE 5: Der*die Absolvent*in kennt Grundlagen von geschlechterbezogenem Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, entwickelt geschlechtsspezifisches Programm im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit und fördert innerhalb dessen Geschlechtergerechtigkeit.

LE 6: Der*die Absolvent*in kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Betreuung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen und kann sie auf Aufsichtssituationen mit Kindern und Jugendlichen anwenden.

LE 7: Der*die Absolvent*in kennt Grundlagen der Kommunikation und kann die eigenen Rollen in Gruppen im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit reflektieren sowie Konflikte in Gruppen bewältigen.

LE 8: Der*die Absolvent*in weiß, welche Bedeutung die Natur als Lebensraum für Menschen und Tiere hat und kann im Einklang damit den Naturraum für pädagogische Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen nutzen.

LE 9: Der*die Absolvent*in ist in der Lage pädagogische Aktivitäten im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit selbstständig und zielgruppengerecht zu planen und durchzuführen und setzt dabei für die jeweilige Altersstufe spezifische Methoden ein.

LE 10: Der*die Absolvent*in ist in der Lage durch den Einsatz zielgerichteter Methoden und die Auswahl geeigneter Lernfelder Kinder und Jugendliche in der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu unterstützen, damit sie schrittweise die Verantwortung für die Erreichung ihrer selbst gesetzten Ziele übernehmen.

LE 11: Der*die Absolvent*in ist in der Lage Aktivitäten für Kinder und Jugendliche partizipativ zu gestalten und differenzierte Methoden für gelungene Partizipation bewusst anzuwenden und zu evaluieren.

LE 12: Der*die Absolvent*in ist in der Lage im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit einen sicheren Rahmen für Kinder und Jugendliche zu schaffen, wo physische und psychische Grenzen respektiert werden und der Raum für einen vertrauensvollen und offenen Umgang miteinander bietet.

LE 13: Der*die Absolvent*in überträgt gemeinsam mit seinem*ihrem Team Erkenntnisse aus abgeschlossenen pädagogischen Aktivitäten auf künftige Planungen.

LE 14: Der*die Absolvent*in ist in der Lage relevante Informationen zum Programm an Erziehungsberechtigte zu kommunizieren und eine dafür passende Form zu wählen.

LE 15: Der*die Absolvent*in überprüft pädagogische Aktivitäten und Angebote auf mögliche Risikoquellen und setzt präventiv Maßnahmen zur Vermeidung von Risiken.

LE 16: Der*die Absolvent*in ist in der Lage Teamprozesse zu leiten, die Entwicklung des Teams methodisch zielgerichtet zu steuern und die Aufgaben im Team in Hinblick auf Bedürfnisse, Ressourcen und Kompetenzen der Teammitglieder partizipativ zu verteilen. Er/Sie betreut Teammitglieder bei der Bewältigung ihrer Aufgaben, ermöglicht Feedback im Team und übernimmt bei Bedarf die Moderation und Leitung des Teams.

LE 17: Der*die Absolvent*in ist in der Lage bei pädagogischen Aktivitäten altersgerechte Rahmenbedingungen für die spirituelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

LE 18: Der*die Absolvent*in erledigt und administriert die finanztechnischen Anforderungen für pädagogische Aktivitäten transparent und nachvollziehbar.

7. Kompetenzen

Die Inhalte der Stufenleiter*innenausbildung sind im Kompetenzkatalog definiert. Die vorgeschlagenen Lernschritte zum Erwerb dieser Kompetenzen sind in den jeweiligen Fortschritte-Heften, in Folge „Fortschritte“ genannt, beschrieben.

8. Werkzeuge

8.1 Fortschritte-Hefte

Die Fortschritte-Hefte unterstützen dabei, die Ausbildung als Stufenleiter*in zu planen und zu dokumentieren. Sie bieten einen Überblick über die gesamte Stufenleiter*innenausbildung. Darin werden die Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen der Stufenleiter*innenausbildung festgehalten und die Lernfortschritte dokumentiert.

8.2 E-Learning Portal

Im eLearning-Portal finden sich:

- Übersicht und Detailbeschreibung der Module
- Seminaranmeldung
- Seminarbegleitung
- Fachwissen für Jugendleiter*innen/Stufenleiter*innen
- E-Portfolio

8.3 Handbuch Gruppenausbildungsbegleiter*in

Das Handbuch („Orange“) für Gruppenausbildungsbegleiter*innen enthält folgende Informationen:

- Aufgaben/Jobbeschreibung GAB
- Ausbildungsschritte für die Jugendleiter*innen/Stufenleiter*innen

8.4 Organisationshandbuch

Im Organisationshandbuch sind folgende Punkte geregelt:

- Organisation Seminare
- Voraussetzungen für Seminarteams/Trainer*innen
- Dokumentation/Evaluierung Seminare
- Ablauf und Zuständigkeiten

9. Anerkennung von Vorwissen

Das Vorwissen der LeiterInnen wird im Rahmen der Stufenleiter*innenausbildung der PPÖ anerkannt. In erster Linie soll jeder/jede Lernende selbst erkennen, welche Kompetenzen er oder sie bereits hat, und welche noch im Rahmen der drei Lernebenen erworben werden müssen. Dabei bedarf es der Unterstützung durch ihre/n GAB. Beachte dabei, dass dies

keine Prüfung sein soll - die Letztentscheidung kann nur der oder die Lernende selber treffen.

10. Feststellung des Lernerfolgs

10.1 Selbsteinschätzung

Für jene Kompetenzen, die in der Praxis innerhalb der Pfadfinder*innengruppe erworben werden können, erfolgt zu Beginn der jeweiligen Ausbildungsphase eine Standortbestimmung, wo sich Lernende selbst bezüglich ihres Vorwissens einschätzen. Die je Modul definierten Kompetenzen und das Einschätzungsverfahren sind in den Fortschritten beschrieben. Daraus werden mit deiner Unterstützung als Gruppenausbildungsbegleiter*in anhand der darin beschriebenen Vorschläge persönliche, an das Lernumfeld angepasste Lernschritte abgeleitet und vereinbart. Nach der Umsetzung von Lernschritten erfolgt regelmäßig eine erneute Selbsteinschätzung der erreichten Lernergebnisse.

10.2 Portfolio

Im persönlichen Lernportfolio dokumentieren die Lernenden den Lernprozess, also die durchgeführten Lernschritte, ihre Erfahrungen und Erlebnisse zum Erwerb der Kompetenzen, ihre Arbeitsergebnisse (z.B. Planungsdokumente, Protokolle, Fotos, Notizen zu Feedback etc.) und ihre Gedanken aus persönlichen Reflexionen. Die Dokumentation erfolgt entweder auf den dafür vorgesehenen Seiten in den Fortschritte-Heften ergänzt um weitere Dokumente oder in einer anderen nachvollziehbaren Form (z.B. Mappe, Onlinedokumentation, Kartei, Schulheft).

10.3 Ausbildungsbegleitung in der Gruppe

Im Rahmen von regelmäßigen Ausbildungsgesprächen unterstützt du als Gruppenausbildungsbegleiter*in (GAB) die Lernenden bei der Planung ihrer Lernschritte und später bei der Reflexion der Lernergebnisse. Im Gespräch mit den Lernenden stellst du ihr anhand des vorgelegten Portfolios der Lernenden gemeinsam den Lernfortschritt und damit die Erreichung jener Lernergebnisse fest, deren Kompetenzerwerb großteils im Rahmen der praktischen Tätigkeit in der Pfadfinder*innengruppe stattfindet („Praxismodule“). Berücksichtige dabei die Selbsteinschätzung der Lernenden und halte regelmäßig Rücksprache mit dem jeweiligen Stufenteam.

Als Feststellungskriterien dienen die Kompetenzformulierungen in den Fortschritte-Heften – Kompetenzen sind so definiert, dass sie grundsätzlich von allen Lernenden erreicht werden können. Sollten im Gespräch Zweifel bestehen, dass die Lernergebnisse bereits erreicht worden sind bzw. durch Vorlage des Portfolios nicht schlüssig und glaubhaft erklärt werden können, so vereinbart du ihr weitere Lernschritte. Bist du dir einmal bezüglich der Beurteilung mit den Lernenden nicht einig, dann zieht die Gruppenleitung hinzu. Sie ist ganz grundsätzlich eine weitere Ansprechperson für die Lernenden und hat außerdem die Erfüllung der Voraussetzungen für neue Leiter*innen im Blick.

Nach dem Abschluss aller Module einer Ausbildungsphase und einem Abschlussgespräch

mit den Lernenden bestätigst du als GAB den erfolgreichen Abschluss der Phase dem zuständigen Landesverband. Dazu müssen sämtliche Lernergebnisse der Praxismodule erreicht und alle Seminarmodule inkl. Transferaufgaben absolviert worden sein.

10.4 Praxisbetreuung - Ausbildung im Stufenteam

Erfahrene Stufenleiter*innen im eigenen Team begleiten und unterstützen die Lernenden bei der Umsetzung ihrer Lernschritte in der Praxis mit den Kindern und Jugendlichen. Sie ermöglichen ein Gleichgewicht zwischen Eigenverantwortung und Handlungsspielraum des oder der Lernenden einerseits, sowie Anleitung und Feedback durch erfahrene Leiter*innen andererseits. Stufenleiter*innen haben dabei die Aufgabe die Ausbildung der Lernenden in der Praxis zu gewährleisten, sodass die definierten Kompetenzen erworben werden können. Gleichzeitig beobachten sie Lernfortschritte, geben Feedback und beurteilen, ob die Lernergebnisse tatsächlich erreicht worden sind. Als Feststellungskriterien dienen die Kompetenzformulierungen in den Fortschritte-Heften.

Die Stufenleitung - mit Fokus auf die fachliche Feststellung - und du als GAB – mit Fokus auf den Lernprozess - stimmen sich bezüglich der Beurteilung und Feststellung der Lernergebnisse in der Gruppe regelmäßig ab.

10.5 Seminare

Auf Präsenzveranstaltungen begleiten erfahrene Trainer*innen der PPÖ die Lernenden beim Kompetenzerwerb im Rahmen von sogenannten „Seminarmodulen“, welche jeweils aus einer oder mehreren Seminareinheiten bestehen. Der Aufbau von Seminareinheiten ist für alle Trainer*innen einheitlich und verbindlich in Form von Planungsdokumenten beschrieben. Für die einzelnen Seminarmodule sind einheitliche Ausbildungsziele gemäß den jeweils zugeordneten Kompetenzen definiert.

Als Feststellungskriterien sind je Seminareinheit Lehrziele formuliert. Die Feststellung der Lernergebnisse obliegt dem jeweiligen Seminarteam und die erfolgreiche Teilnahme wird in Form einer Urkunde bestätigt. Nach dem Besuch eines Seminarmoduls haben die Lernenden sogenannte „Transferaufgaben“ durchzuführen – also Lernschritte, die sie in der Praxis machen. Es gehört zu deinen Aufgaben als GAB die Erfüllung der Transferaufgaben im Blick zu haben.

11. Ablauf und Dokumentation

Ab Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen starten die Lernenden in ihre Ausbildung. Mithilfe eines vernetzten Systems aus unterschiedlichen Methoden erfolgt laufend die Feststellung der Lernergebnisse. Die Resultate der einzelnen Feststellungselemente werden gebündelt und im jeweils zuständigen Landesverband dokumentiert. Dazu melden sowohl Gruppenausbildungsbegleiter*innen am Ende jeder Ausbildungsphase, als auch die einzelnen Seminarteams nach Durchführung einer Seminareinheit die Ergebnisse des Feststellungsverfahrens an die Landesverbandsadministration. Als Hilfsmittel für die Verwaltung und Dokumentation dienen Urkunden (z.B. für Seminareinheiten, Praxisaufgabe) und elektronische Systeme (Seminarverwaltung, Ausbildungsverwaltung).

Der Lernende ist jederzeit Einsicht in die Dokumentation zu nehmen und einen

Auszug zu verlangen. Für etwaige Einsprüche oder Schlichtungen können sich Lernende an die Landesbeauftragten für Ausbildung wenden. Das Lernportfolio, also die Dokumentation der Arbeitsergebnisse in der Gruppe, ist derzeit durch die Lernenden selbst aufzubewahren und verbleibt bei ihnen. Im Zweifel kann der Landesverband stichprobenartig die Vorlage des Portfolios verlangen und dieses überprüfen. Nach positivem Abschluss sämtlicher Ausbildungsmodule bestätigt der Landesverband den Erfolg in Form eines Zertifikats.